

Es gibt Hilfe für den Zappelphillipp, den bösen Friederich, das Paulinchen und Co.

Wenn Kinder sich normal entwickeln und in einer emotionalen und sozialfreundlichen Umgebung aufwachsen, können sie sich normal koordiniert bewegen, ohne Störungen Sprechen und später Lesen, Schreiben und Rechnen lernen.

Kinder, die Störungen in ihrer Entwicklung aufweisen, das heißt "Nachhilfe" in Ihrer Entwicklung benötigen, haben in fast allen Fällen eine Störung in ihrer Wirbelsäulenfunktion (KISS/KIDD) und in einer unreifen Neurophysiologischen Entwicklung (Persistierende Frühkindliche Reflexe). Jahre langen andauernden logopädischen und ergotherapeutischen Behandlungen gegenüber scheinen diese Kinder nahezu resistent.

Dieser Abend gibt Ihnen Antworten auf diese Fragen:

Z.B. warum die Schulmedizin die Probleme dieser Kinder nicht erkennt, was Sie für Ihre Kinder erfolgversprechend tun können und warum Ritalin&Co nicht wirklich eine Lösung darstellen.

Ein Symptom, das dem Asperger zugeschrieben wird, ist, dass diese Menschen nicht in ihrer Mitte sind. Das wird von Psychologen auf der psychischen Ebene betrachtet. Eine neurophysiologische Betrachtungsweise dagegen stellt z.B. einen persistierenden ATNR fest. Er ermöglicht es uns nicht, körperlich in der Mitte zu sein.

Da Körper und Geist eine Einheit bilden, sind wir seelisch nicht "in unserer Mitte", wenn wir es körperlich nicht sein können.

Referentin: Annelie E. Adler, Physiotherapeutin im Sonderpädagogischen Umfeld, SI-Therapeutin, Neurophysiologische Entwicklungsförderin
NDT/INPP und Psychomotorikerin nach Aucouturier